

VORSPIEL

AUSGABE 193 ★ 01.02.20

20. SPIELTAG / 1. FC UNION BERLIN



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / VERANSTALTUNG GEGEN RB / SPIELBERICHT KÖLN / SPIELBERICHT AMATEURE /
INTERVIEW FUSSBALLGRAFFITI / FANHILFE DORTMUND / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

dem Spielplan sei Dank, haltet Ihr nur acht Tage nach dem Heimspiel gegen den 1. FC Köln bereits die nächste Vorspiel-Ausgabe in den Händen. Mit dem 5:3 in Augsburg sowie dem überzeugenden 5:1-Erfolg gegen die Domstädter in der vergangenen Woche meldete sich der BVB - zumindest wenn man den Meinungen der hiesigen Fußballexperten folgt - eindrucksvoll im Titelrennen zurück. Im Gegensatz zum Auftaktspiel überzeugte er gegen Köln vor allem durch eine stabile Defensivarbeit, die in den kommenden Spielen hoffentlich weiter fortgesetzt werden kann. Dazu könnte auch ein möglicher Transfer des deutschen Nationalspielers Emre Can beitragen, der ob seiner Reservistenrolle bei Juventus Turin schon seit einiger Zeit mit der Bierhauptstadt in Verbindung gebracht wird und die Mannschaft zumindest in der hintersten Reihe sinnvoll ergänzen könnte.

Während eine Entscheidung in dieser Personalie zum Redaktionsschluss noch ausstand, war die Rückkehr von Paco Alcácer an die iberische Insel dagegen schon in trockenen Tüchern. Auch wenn der Spanier in dieser Saison nicht ganz so häufig zum Zuge kam, war er doch mit 19 Pflichtspieltoren maßgeblich an dem Erfolg der vergangenen Saison beteiligt, weswegen sein Abgang aus sportlicher Sicht bedauerlich ist. Auf die Mittelstürmerposition bezogen somit leider wieder eine Rolle rückwärts, hätte der Mannschaft von Trainer Favre ein Kader mit zwei gelernten Neunern vor dem Hintergrund der bisherigen Schwächen gut ins Gesicht gestanden. Wie bereits im Vorwort zur letzten Ausgabe erwähnt, ist es zudem schade, dass sich mit Alcácer nun ein weiterer Spieler in die Reihe jener Akteure einreihet, die den Konkurrenzkampf zugunsten des vermeintlich einfacheren Weges scheuten und somit nur eine kurze Halbwertzeit im schwarzgelben Dress genossen.

Wie eingangs bereits angesprochen, konnte der BVB durch die beiden Siege im neuen Jahr - und begünstigt durch die Niederlage Leipzigs in Frankfurt - vor dem 20. Spieltag der laufenden Bundesliga-Saison wieder den Anschluss an die Spitze der Tabelle herstellen, sodass auch hier noch längst nicht die Messe gelesen ist. Entscheidend wird jedoch sein, dass Reus und Co. es schaffen, Konstanz in ihr Spiel zu bringen und

die Anzahl an vermeidbaren Punktverlusten, anders als in der Hinrunde, auf ein Minimum zu reduzieren. Angesichts der Dreifachbelastung wird dies allerdings kein einfaches Unterfangen, stehen die Spiele in Bremen im Pokal sowie gegen PSG in der Königsklasse schon in den Startlöchern, womit die Spielzeit langsam aber sicher in die entscheidende Phase geht. Den nächsten Schritt gilt es dabei schon heute gegen die Eisernen von Union Berlin zu machen, die sich nicht nur im Hinspiel als unbequemer Gegner erwiesen und sich angesichts ihrer bisherigen Ergebnisse berechnete Hoffnungen auf den diesjährigen Klassenerhalt machen können. Mit Neven Subotić kehrt unter ihnen derweil ein alter Bekannter nach längerer Zeit wieder zurück an seine alte Wirkungsstätte, der die erfolgreichen Jahre als zuverlässiger Leistungsträger unter Klopp zweifellos mitgeprägt hat und nicht zuletzt aufgrund seines Charakters einen Lichtblick im sonst so oberflächlichen Fußballbusiness darstellt.

Doch nicht nur auf dem Platz wird es heute kein Selbstläufer: Mit den Köpenickern steht uns auch auf den Rängen ein würdiger Gegner gegenüber, der bereits bei den Pokalspielen 2016 und 2018 eine gute Visitenkarte im Westfalenstadion abgab und seit dem Aufstieg im letzten Sommer auf einer Euphoriewelle reitet. Heute sind daher alle Borussen auf der Südtribüne gefragt, einen geschlossenen Auftritt hinzulegen und die Mannschaft lautstark zum Sieg zu verhelfen. Hierbei ist es zwingend notwendig, dass wir im Vergleich zum letzten, stimmungsmäßig absolut dürftigen Heimspiel alle mindestens zwei Schippen drauf legen, um die Hoheit auf den Rängen heute behalten zu können!

Zu guter Letzt möchten wir jedoch noch die Gelegenheit nutzen, unserem Mitglied und Vorsänger Oliver auch an dieser Stelle zum jüngsten Babyglück zu gratulieren und seiner kleinen Familie nur das Beste zu wünschen.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



VORANKÜNDIGUNG

Veranstaltung gegen RB

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - 1.FC Köln

Zuschauer: 80.365 (Gäste ~8.000) Ergebnis: 5:1

Hallo Borussen,

am vorletzten Spieltag duelliert sich unsere glorreiche Borussia erneut mit dem seelenlosen Konstrukt aus Leipzig.

Auch in diesem Jahr werden wir, trotz aller Eventualitäten, nicht nach Leipzig fahren. Dafür werden wir erneut ein Alternativprogramm für alle Daheimgebliebenen im Westfalenstadion auf die Beine stellen. Wir hoffen, an den Erfolg der vergangenen Saison anzuknüpfen und freuen uns über jeden einzelnen, der mit uns zusammen den Spieltag verbringt.

Markiert euch also bereits jetzt den **9. Mai** dick im Kalender! Alle weiteren Infos folgen zeitnah.

RED BULL VERPISS DICH!

SÜDTRIBÜNE DORTMUND

Mit dem ersten Heimspiel im neuen Jahr stand mit dem 1. FC Köln ein aktuell gut aufspielender Gegner ins Haus, der sicherlich jeden Punkt im Abstiegskampf mitnehmen muss. Der Spieltag wurde wie bereits in der Hinrunde auf den Freitagabendtermin gelegt und so durfte man sich nach Feierabend ordentlich abhetzen. Trotz alledem schafften wir es mit einer stattlichen Anzahl in Richtung Westfalenstadion aufzubrechen. Unterstützt wurden wir unter anderem von einer größeren Abordnung unserer Brüder aus Dänemark, welche in der letzten Woche eine Schocknachricht erhielten. Gerüchte kursierten, dass Red Bull einen Einstieg bei Brøndby IF realisieren möchte, entsprechend dieser Gerüchte wurde bereits im Laufe der Woche in Dänemark einige Spruchbänder gesichtet und auch in Dortmund wurde bereits zum Aufwärmen der Spieler ein Transparent am Zaun der Süd befestigt. Wortlaut war „Für immer Gelb und Blau, für immer Brøndby IF, niemals Red Bull!“.

Zudem wurden noch einige Ultras willkommen geheißen, welche nun nach ausgelaufenen Stadionverboten wieder in unseren Reihen stehen. Willkommen zurück, Freunde!

Die Südkurve Köln machte sich bereits beim Aufwärmen bemerkbar und verschaffte sich schon früh Gehör auf der Südtribüne. Da wir immer noch der Hausherr sind, ließen wir uns nicht lange bitten und fingen ebenfalls an, uns locker warm zu singen.

Zu Spielbeginn verstummten beide Kurven allerdings für die Schweigeminute für Hans Tilkowski, der in der Winterpause von uns gegangen ist. Passend zum Anlass zeigten wir ein Spruchband mit dem Wortlaut „Ruhe in Frieden, Hans Tilkowski – Europapokalheld in schwarz und gelb!“. Nachdem wie mittlerweile leider üblich, die Schweigeminute durch unangemessenes Geklatsche unterbrochen wurde, widmeten wir uns dem Geschehen auf dem Rasen. Bereits in der ersten Spielminute war klar, wo die Reise heute hingehet und Guerreiro erzielte nach ein-

wandfreiem Angriff die Führung. Im Gästeblock war währenddessen noch eine Choreo vom Domstadt Syndikat zu sehen, welche per Doppelhaltern auf weiß-rotem Muster die einzelnen Stadtteile Kölns darstellte. Das Spruchband zierte ein Zeile aus einem Lied der Black Fööss, „Du bess die Stadt, op die mer all he stonn“. Im übrigen gaben die Medien bereits am Montag bekannt, dass der DFB wegen eines Doppelhalters ermittelt, auf dem der Viktoria Köln Investor Franz-Josef Wernze zu sehen ist. Wenn man sonst nix zu tun hat.

Trotz des Gegentors und einer relativ starken Anfangsphase unsererseits waren die Gäste immer mal wieder bei uns zu vernehmen. Wir machten munter weiter, genau wie unsere Jungs auf dem Rasen, so war es wenig verwunderlich, dass es zur 29. Minute das zweite Mal hinter Timo Horn klingelte. Hat bei uns dann bis zur Halbzeit schon Laune gemacht, ordentlich Bewegung drin und Lautstärke war auch ok, wenngleich da natürlich immer noch viel Luft nach oben ist. Zu dem Tor gehörte aber leider wieder unnötiges Hickhack, verursacht durch den VAR, der vollständig die Emotionen rausgenommen hat. Bedacht wurde das Ganze dann durch einen lautstarken Wechselgesang gegen den DFB. Der VAR wurde in der zweiten Halbzeit mittels Spruchband Aktion seitens Jubos und Coloniacs noch einmal aufgegriffen. In beiden Kurven war ein großes „VAR abschaffen!“ zu lesen.

Auf dem Rasen passierte bis zum Halbzeitpfiff nicht mehr sonderlich viel, während es auf Seiten der Desperados ebenfalls Zuspruch für die Jungs aus Brondby gab.

Während der Gästeblock an den guten Auftritt der ersten Halbzeit anknüpfen konnte, gelang uns das auf keinen Fall. Wie schon öfter diese Saison erlebt, war trotz der Führung im Nacken auf einmal der Wurm drin und es beteiligte sich wenn überhaupt nur noch unser Bereich. Trotz des stark rausgespielten 3:0 durch Sancho in der 48. Minute kam da einfach viel zu wenig.

Während einer der wenigen Druckphasen gelang dem FC in der 65. Minute auch der Anschlussstreffer. Der Gästeblock schaffte es daraufhin mit dem Bekannten Come-on-FC-Wechselgesang nochmal ordentlich Fahrt aufzunehmen. Zudem gab es noch eine Gedenkaktion für ein im Januar 2017 verstorbenes Mitglied der Wilden Horde, passend hierzu wurde eine Fackel gezündet.

Im Laufe der zweiten Halbzeit präsentierten wir gemeinsam mit den Rascals ein weiteres Spruchband gegen Red Bull, mit dem selben Wortlaut wie die Desperados.

Favre ließ im Anschluss an das Gegentor herzlich wenig anbrennen und wechselte Haaland ein, der mit einem vollkommen überzogenen Jubel begrüßt wurde, als hätte er schon 500 Tore in 200 Spielen geschossen. Der Kollege machte dann auch seine zwei Buden und bereitete auch uns selbstredend absolute Freude, besonders das 5:1 hätte wohl nicht jedermann gemacht.

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Wuppertaler SV

Zuschauer: 1.276 (Gäste~500) Ergebnis: 3:1

Nach unserem erfolgreichen Flutlichtspiel am Freitagabend gegen den 1.FC Köln waren wir am Samstag erneut gefragt und durften um 14 Uhr in der Roten Erde antischen. Zur Mittagsstunde schlugen wir gemeinsam am Westpark auf und spazierten leicht übermüdet, jedoch in akzeptabler Anzahl Richtung Kampfbahn. Der Gegner war die Elf von der Wupper, welche bekanntermaßen über eine kleine Fanszene verfügt, die in Dortmund definitiv nicht sonderlich willkommen ist. Nachdem die Ultras Wuppertal beim Regentanz in der letzten Saison aufgrund von Stadionverboten boykottierten, versammelte sich die Szene heute mit einer ordentlichen Anzahl an Enthusiasten hinter ihrem Krepel. Insgesamt kann man hier bis zum 2:1 schon einen recht ordentlichen Auftritt attestieren, wenn wir das in Relation zu den Gegnern dieser Liga setzen und das Liedgut ausklammern. Darüber hinaus waren wohl knappe 1000 schwarzgelbe Anhänger im weiten Rund verteilt – geht da nicht auch mehr?

Wir flaggten standesgemäß an und konnten folglich einige Gesichter im Block-H begrüßen, die dort länger nicht stehen durften oder heute zu unseren zahlreichen Gästen zählten – willkommen zurück & thanks for your support! Und so legte der bunt formierte Block auch schon in der ersten Halbzeit ganz gut los, ließ er nichtsdestotrotz noch etwas

Luft nach oben. Besonders beim bekannten Lied auf „The Riddle“ und dem „Wir stehen wieder in der Roten Erde“ stimmte aber der Spaßfaktor und so ging es mit einem 1:1 zum Pausentee. Danach folgte sowohl auf dem Platz als auch auf der Tribüne eine Steigerung, die sich gewaschen hatte und bei vielen sicher noch länger im Gedächtnis bleiben wird. Begünstigt durch die Rückkehr von Kai aufs Podest (geil, dich wieder so glücklich in deinem Element zu sehen) sowie einem neu ausprobierten Lied, starteten wir ziemlich furios in Halbzeit zwei.

Das Spiel wurde nun auch noch zu unseren Gunsten gedreht, wodurch wir es schafften, uns die letzte halbe Stunde nochmal zu steigern, um mit „Supergirl“ und abermals dem neuen Track den stimmungsmäßigen Höhepunkt auszurufen. Die umherschweifenden Blicke in die ausgelassenen Gesichter seiner Freunde befeuerten das Treiben immer weiter, wodurch am Ende ein wirklich grandioser Auftritt zu Buche stand. Das sind die Momente in der Roten Erde, die jede Frage nach der Sinnhaftigkeit ersticken und verdeutlichen, was uns das hier geben kann – Ultras! Nach Abpfiff noch total euphorisiert weitergesungen (Ahu!) und sich irgendwann damit angefreundet, dass es jetzt doch vorbei ist. Danach wurden die Sachen gesattelt und der Raum angesteuert, wo sich anschließend noch ein sehr harmonischer Abend entwickelte.



Graffiti mit Fußballbezug begegnet man fast überall in Deutschland, egal ob in Dortmund oder anderen Städten. In wenigen Wochen erscheint ein Buch, das sich erstmals tiefgründig mit dem Thema Fußballgraffiti auseinandersetzt. Neben vielen Fotos aus zahlreichen Fanszenen kommen darin auch die Protagonisten selbst zu Wort. Wir haben uns ebenfalls an dem Werk beteiligt.

Im Interview berichtet Stefan Langer, hauptverantwortlich für das Buch und bekannt auch als Macher von Erlebnis Fußball, von der Entstehungsgeschichte und gibt den ein oder anderen Vorgeschmack auf das, was den Leser erwartet.

Infos zur Bestellung findet ihr am Ende des Interviews.

**„Fußballgraffiti – ein Buch über die Szene“ –
liefer uns doch erst einmal ein paar Eckdaten.
Was erwartet den Leser, auf wie vielen Seiten
und ab wann ist das Werk erhältlich?**

Den Leser erwarten über 440 Seiten geballte Ladung Fußballgraffiti. Oder anders ausgedrückt: an die 1000 Fotos, und höchst seltene Einblicke gepackt in Interviews und Texten von den auf dem Gebiet aktivsten Szenen.

Das Buch wird im März 2020 erscheinen. Ursprünglich sollte es bereits Dezember 2019 da sein, der Grund für die Verzögerung ist der gesteigerte Seitenumfang (ursprünglich geplant waren 250 Seiten) und damit einhergehend der vermehrte Arbeitsaufwand. Ein wenig unterschätzt wurde dieses Riesenprojekt mit all seinen Abhängigkeiten von helfenden Händen vielleicht auch. Aktuell sind wir jedoch in den letzten Zügen, sprich beim Lektorat und gehen davon aus, dass das Buch im Februar gedruckt werden kann.

Bilderstrecken von Graffiti mit Vereins- und Gruppenbezug findet man ja regelmäßig in Erlebnis Fußball, Blickfang Ultra oder gruppeneigenen Fanzines. Warum beschäftigt sich nun ein ganzes Buch mit einem Thema,

das einige vielleicht eher als „netten Nebenasket“ der Ultraskultur ansehen?

Da gibt es mehrere Gründe. Fangen wir bei meinem persönlichen an. Ich selber habe nicht wenige Jahre in der Graffitiszene verbracht, und dadurch die Entwicklung immer mit sehr großem Interesse verfolgt. Das meine ich sowohl in Bezug auf klassisches, wie auch auf Fußball-, oder Ultràgraffiti, das ja stückweit nach eigenen Regeln spielt und eine Art Sonderrolle einnimmt. So bestand schon ziemlich lange der Wunsch, dem Thema ausführlich Beachtung zu schenken. Erst recht mit dem Hintergrund, dass ich durch das Erlebnis Fussball über ein breites Netzwerk verfüge und Erfahrungen mit Druckerzeugnissen habe. Ein nicht unwesentlicher Fakt war auch, dass es ein solch umfassendes Werk noch nicht gibt und die Zeit dafür absolut reif ist, denn die Szene hat in meinen Augen in den letzten Jahren einen großen Sprung nach vorne gemacht und braucht sich nicht mehr vor der, sagen wir klassischen Szene verstecken. Und um noch mal auf die Frage Bezug zu nehmen, das Buch geht über einen Fotoband hinaus, und bietet demnach mehr als eine Fotostrecke in einem der erwähnten Hefte, oder Fotos, die man auf diversen Instagram- oder Facebookseiten fix mal durchklickt. Auch schafft es durch seine Fülle die Unterschiede zwischen den Vereinen zu zeigen. Überhaupt sind die Einblicke in eine sonst verschlossene Szene ziemlich einzigartig.

In diesem Zusammenhang erzähl uns gerne etwas zur Entstehungsgeschichte des Buches. Wann ging es los? Wie verlief die Zusammenarbeit mit den Szenen? Gab es Vorbehalte?

Schon weit bevor die Arbeiten an dem Buch 2015 begannen, lag die Idee in der Schublade. Die Idee, die aktivsten Szenen Deutschlands in einem Buch zu beleuchten. Es wurden – und das ist auch ein Unterschied zu bisherigen Publikationen dieser Art – damit bewusst nicht alle Szenen mit ins Boot geholt, die schon mal ein Tag gesetzt haben. Dann galt die Prämisse, vorwiegend illegales Graffiti, in Form von Bombing und Trainwriting

abzubilden. Kleine Ausnahmen gibt es dennoch, diese waren aber auf wenige Szenen beschränkt, wie z.B. Erfurt, deren Stadtbild von sehr aufwändigen legalen Bildern geprägt ist, und wir dieses Charakteristikum nicht unter den Tisch kehren wollten.

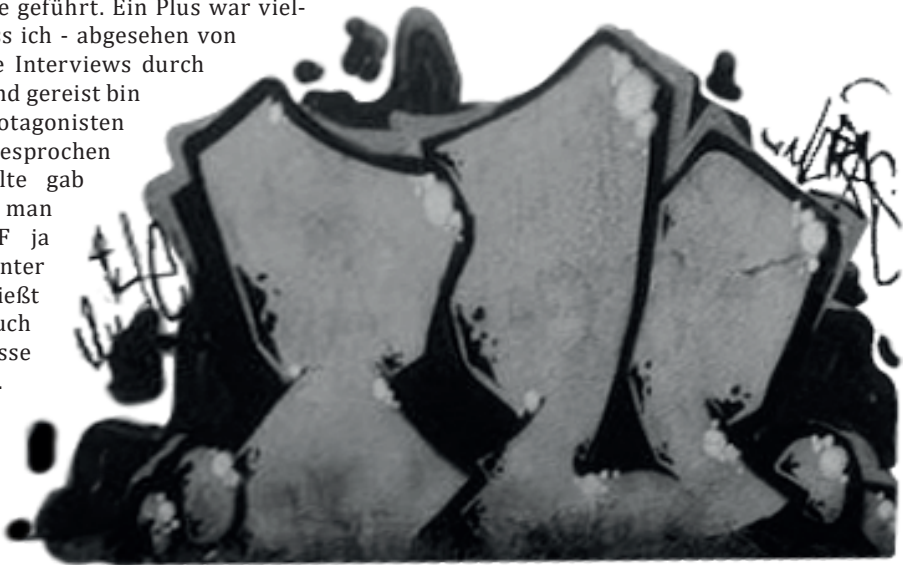
Aber zurück zur Entstehungsgeschichte. 2015 sollte die Idee endlich in die Tat umgesetzt werden, unter der Voraussetzung, dass die „Großen“, wie Hansa, Dynamo, ... mitwirken und Fotos, Texte, Interviews beisteuern – ohne deren Teilnahme es das Buch auch nicht gegeben hätte. Die Überzeugungsarbeit war auch gar nicht so einfach und hat dann schon mal gedauert. Nicht weil das Vertrauen in meine Person nicht gegeben war, sondern weil das Thema durch die Strafverfolgung ein höchst sensibles ist. Hinzu kam die Exklusivität mancher Fotos, denn wir hatten natürlich auch den Anspruch Fotos abzudrucken, die noch keiner groß gesehen hat. „Welche Info geben wir raus, welche nicht?“, „Welches Foto soll für eigene Projekte verwendet werden?“... waren also Fragen, mit denen sich die Szenen herumschlugen. Manche Zusage hing wirklich am seidenen Faden. Letztlich haben wir fast alle überzeugen können, und wirklich coole Gespräche geführt. Ein Plus war vielleicht auch, dass ich - abgesehen von Hansa - für die Interviews durch halb Deutschland gereist bin und mit den Protagonisten persönlich gesprochen habe. Vorbehalte gab es dabei keine, man ist durch's EF ja kein Unbekannter mehr und genießt dadurch auch eine gewisse Wertschätzung.

Du hast ja gesagt, dass das Buch mehr als ein Foto-

buch ist und auch Interviews drin vorkommen, wie können wir uns den Aufbau des Buches vorstellen? Und wie habt ihr ausgewählt, welche Fotos veröffentlicht werden?

Bei über 400 Seiten bestand die Herausforderung, das Buch spannend zu gestalten. Also fiel die Entscheidung, auf drei – sagen wir – thematische Blöcke. Das wären die Interviews, die mitunter schön ausführlich sind und als Gesprächspartner auch mal Leute aus der klassischen Szene dabei haben, um damit den Blick über den Tellerrand wagen. Dann gibt es Writerstories, wie der Name schon sagt, sind das Geschichten zu bestimmten Graffitis – mal witzig, mal eine Abhaustory, oder einfach nur der Relevanz einer bestimmten Stelle wegen. Diese Rubrik nimmt den Leser quasi mitten rein ins Geschehen. Der letzte große Block sind natürlich Fotoseiten. Diese sind nach Vereinen geordnet, den größten Anteil haben hierbei wieder die aktivsten Szenen.

Bei der Auswahl der Fotos haben wir auf grundlegende Sachen geachtet, wie Sauberkeit zum Beispiel. Und es wurde versucht, eine gute Mischung abzubilden, die der Szene gerecht wird.



Wo gibt es zwischen den Fanszenen Unterschiede in punkto Gestaltung der Bilder, Intensität/Masse der Werke und Stellenwert von Graffiti innerhalb der Szenen? Wen würdest du persönlich in Deutschland als führend auf diesem Feld ansehen und wer hat sich vielleicht besonders stark entwickelt?

So sehr möchte ich hier gar nicht ins Detail gehen und verweise da lieber auf das Buch, denn da sieht man es am besten. Aber natürlich gibt es Unterschiede innerhalb der Szenen. Die Intensität geht mit dem Stellenwert von Graffiti innerhalb der Szene einher. Hansa muss man an dieser Stelle wohl herausheben, das ist gefühlt eine Armee von Sprüher. Die regieren ein Riesengebiet, und das ist für Deutschland einzigartig. Aber das hängt natürlich auch an den Gegebenheiten, die von Ort zu Ort unterschiedlich sind. In Leipzig wird z.B. viel mehr ausgecrosst, und man geht deshalb in punkto Gestaltung mehr in Richtung Bombing. Und auf die Frage nach der Entwicklung: Köln hat sich sehr stark entwickelt, als 2015 mit dem Buch begonnen wurde, war die Szene bei weitem noch nicht so weit in Sachen Qualität und Quantität. Hier hat sich die Verzögerung des Buches also mal richtig gelohnt ;)

Was kannst du mit Blick aufs Ruhrgebiet sagen, wo ja viele Szenen auf vergleichsweise engem Raum anzutreffen sind? Was sind hier Besonderheiten?

Das Ruhrgebiet ist definitiv interessant, weshalb es auch einen eigenen Text im Buch darüber gibt (neben Texten der beiden größten Szenen in Pott). Die Besonderheit ist, wie schon in der Frage gesagt, der enge Raum und damit einhergehend die fließenden Übergänge zwischen den Städten. Und man sieht deutlich, wo sich Graffiti als Teil der Ultrakultur etabliert hat. Und das ist, angesichts der vielen Szenen, seltener der Fall, als man denken könnte. Und, ich weiß nicht ob das besonders ist, aber interessant finde ich, dass sich Duisburg bewusst zurücknimmt, auch wenn sie das Potential für mehr Output hätten. Die Antwort des Warum gibt's im Buch :)

Welchen Vergleich würdest du zwischen hiesigem und Fussballgraffiti aus anderen Ländern ziehen?

Da gibt es schon größere Unterschiede in der Art und Weise. Italien und Polen legen mehr Wert auf Murals, also große aufwändig gestaltete Wände, die meist gestrichen sind. In Deutschland sind wir dem Graffiti, wie es aus NYC nach Europa kam und sich verbreitete am nächsten. Interessant ist, dass es überall auf der Welt Graffitis/Murals mit Fußballbezug gibt, und ihr könnt es euch sicher schon denken, liebäugeln wir mit einem zweiten Teil über Fußballgraffiti in anderen Ländern. Aber jetzt lassen wir er erstmal mit dem ersten Teil krachen.

Ohne zu viel zu verraten, gab es bei der Recherche etwas, was dich besonders überrascht hat? Oder vielleicht gibt es irgendeine Anekdote, die in Zusammenhang mit dem Buch steht?

Überrascht hat mich der Arbeitsaufwand (lacht). Das Buch hat mich schon gut geschafft... Hmm, bei der Recherche vielleicht nicht, eher dann vor Ort, oder in den Interviews, zum Beispiel dass bei Hansa Wert darauf gelegt wird, dass die Leute nur für Hansa sprühen. Im Buch sind dementsprechend auch nur Fotos von Leuten, die parallel keine andere Crew malen.

Als Anekdote fällt mir spontan folgende ein. Ich habe mit Freunden vor Weihnachten eine legal gesprühte Wand organisiert, die das Cover des Buches auf einer Sprühdose zeigt. Die Aktion, welche im Zeitraffer mitgefilmt wurde, war für ein kleines Promo-Video gedacht, was kurz vor Buch-Release erscheinen soll. Na jedenfalls wurde das Motiv bei übelstem Scheiß Wetter, in der Kälte, teilweise unter Regen und Graupel-Schauer mit Gerüst fotorealistisch gesprüht. Alle waren komplett durch. Während die Künstler auf dem Gerüst das Bild sprühten, traf ich durch Zufall einen Freund, der gerade Gänsebraten ausfuhr. Aus Spaß meinte ich, falls was über sei, könne er uns ja was da lassen, ohne mir große

Hoffnungen zu machen. Eine Stunde später kam eine SMS: „13 Uhr Mittag“. Und Tatsache, uns wurde wenig später Gänsekeule, Rotkraut und Klöße aufgetischt. Den O-Ton eines der Künstler hab ich heute noch im Ohr: „Du hast uns Pizza versprochen und jetzt gibt’s Gänsekeule, wie geil ist das denn“. Und es war wirklich ein schöner Moment, wie wir durchgefroren mit unseren Keulen da saßen und statt dem Rotwein Bier tranken.

Danke für die Einblicke und das Interview!

FUSSBALL GRAFFITI



Das Buch wird im Einzelpreis 35 Euro kosten und ist im Shop von Erlebnis Fussball (www.erlebnis-fussball.de) erhältlich.

Die Gruppen bekommen es in der Sammelbestellung rabattiert für 30 Euro. Wie ihr euch daran beteiligen könnt, teilen wir euch im nächsten Vorspiel mit.

Weitere Infos gibt’s auf der Website

www.fussballgraffiti-buch.de

Hallo Borussen,

nachdem es im Hinspiel, bedingt durch den aus unserer Sicht überzogenen Polizeieinsatz, für die Fanhilfe einiges zu tun gab, hoffen wir das sich die Beamten heute vornehm im Hintergrund aufhalten und von einem großflächigen Pfefferspray-Einsatz gegen Fußballfans absehen. Sofern ihr allerdings doch Probleme mit der Polizei und/oder dem Ordnungsdienst haben solltet, findet ihr in unseren Spieltagsinfos – etwas weiter unten – alle notwendigen Informationen wann und wie ihr uns im Problemfall erreichen könnt. Außerdem werfen wir für euch auch heute wieder einen Blick auf die Geschehnisse, die andere Fanhilfen in der letzten Woche bewegt haben, sowie auf die Vorgänge hinsichtlich des neuen Bundespolizeigesetzes im Bundesinnenministerium.

Spieltagsinfos:

Borussia Dortmund – 1. FC Union Berlin

Solltet Ihr auf Eurem An- bzw. Abreiseweg oder rund ums WESTFALENSTADION in Konflikt mit der Polizei und/ oder dem Ordnungsdienst geraten, habt Ihr wie immer die Möglichkeit, uns über unsere Notfallnummer (**0177/ 36 53 044**) zu kontaktieren.

Außerdem stehen wir Euch, wie gewohnt, an unserem Stand unter der Südtribüne für Fragen oder Anregungen aller Art zur Verfügung. Hier habt Ihr dann natürlich die Gelegenheit auch zur Saison 2019/2020 Fanhilfe-Mitglied zu bleiben/ werden oder eines der Poster mit den Motiven der neuen Bemalung der Südtribüne gegen Spende zu erwerben.

Die Gesichtserkennungssoftware im Bundespolizeigesetz

Der von Seehofer zunächst geforderte Einsatz von Gesichtserkennungssoftware an Flughäfen und Bahnhöfen ist aus dem Entwurf für ein neues Bundespolizeigesetz gestrichen worden. In einer älteren Fassung des Gesetzesentwurfs

hieß es „die Bundespolizei könne Daten aus Bildaufzeichnungsgeräten automatisch mit biometrischen Daten abgleichen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben weiterverarbeitet oder für die sie eine Berechtigung zum Abruf hat.“ Dies sollte allerdings nur gelten „soweit es sich um Daten von Menschen handelt, die ausgeschrieben sind“. In der neuen Fassung ist nur noch von der Nutzung von Bildaufzeichnungsgeräten die Rede.

Seehofer sagt dazu, es gebe noch schwierige juristische und praktische Fragen zu klären. Um welche Fragen es genau geht, lässt er jedoch offen. Das Thema scheint jedoch noch nicht ganz vom Tisch zu sein, denn der innenpolitische Sprecher der Unionsfraktion Middelberg zeigt sich unzufrieden mit der Neufassung und möchte an der Verwendung von Gesichtserkennungssoftware festhalten.

Wir werden überdies in den kommenden Wochen versuchen uns eingehender mit dem neuen Bundespolizeigesetz zu befassen, um euch zu informieren welche Folgen das neue Bundespolizeigesetz für Fußballfans haben kann.

Petition für ein Zeugnisverweigerungsrecht für Sozialarbeiter im Bereich der Fanarbeit

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte, in der unter anderem auch unser Dortmunder Fanprojekt organisiert ist, setzt sich seit geraumer Zeit für die Einführung eines Zeugnisverweigerungsrechtes im Strafverfahren für Sozialarbeiter im Bereich der Fanarbeit ein. Wir empfinden das, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass Vertrauensbeziehungen zwischen dem Sozialarbeiter und seinem „Klienten“ als wichtigster Bestandteil funktionierender Sozialarbeit geschützt werden sollten, als unterstützenswerte Sache und möchten euch deshalb auf folgende Petition im Petitionsausschuss des Bundestages hinweisen: https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/_2019/_12/_10/Petition_103797.html

Blick zu den anderen Fanhilfen

Fanhilfe Hertha BSC: Ein KSC-Fan wurde beschuldigt an den Ereignissen um das Gastspiel der Hertha bei uns im Westfalenstadion am 27.10.2018 beteiligt gewesen zu sein. Während des Gastspiels der „Alten Dame“ in Dortmund befand er sich allerdings beim zeitgleich stattfindenden Spiel des KSC. Er wurde nun freigesprochen. Die äußerst lesenswerte Pressemitteilung der Fanhilfe Hertha B.S.C. findet ihr hier: <https://www.foerderkreis-ostkurve.de/pressemitteilung-ermittlungsfehler-haeufen-sich-verwechslung-sorgt-fuer-freispruch/>

Blau-Weiß-Rote-Hilfe: Die Blau-Weiß-Rote-Hilfe gibt auf ihrer Homepage ein kurzes Update zum neuen SOG-MV, dass wir als lesenswert empfinden.

Wir sehen uns im WESTFALENSTADION! Auf einen entspannten Spieltag und drei Punkte!



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Erfurt

Wie bereits am letzten Wochenende durch den Insolvenzberater des FC Rot-Weiß Erfurt, Volker Reinhardt, berichtet wurde, sollte Rot-Weiß Erfurt innerhalb einer Woche einen neuen Investor finden, da sonst der Spielbetrieb eingestellt werden müsse. Diese Frist wurde bewusst gesetzt, um den vereinssangehörigen Spielern fairerweise die Chance zu ermöglichen, noch im Transferfenster einen neuen Verein zu finden. Da innerhalb der angesprochenen Woche kein neuer Investor vorgestellt wurde, wird der FC Rot-Weiß Erfurt mit sofortiger Wirkung vom Spielbetrieb abgemeldet und steht dementsprechend bereits zum jetzigen Zeitpunkt als Absteiger in die Oberliga fest. Der zukünftige Fokus soll vor allem auf die Nachwuchsarbeit gelegt werden.

Rostock

Im Rahmen des Auswärtsspiels beim Waldhof Mannheim zündete der Gästeanhang rund um die Suptras Rostock mehrere Rauchtöpfe. Der DFB verurteilte diese Pyroshow im Nachgang zu einer Strafe in Höhe von 45.925 €. Der FC Hansa Rostock legte Einspruch gegen dieses Urteil ein und der DFB bewerte die Pyroshow neu und verhängte eine Strafe die auf 38.425 € korrigiert wurde. Argument hierfür war, dass mehr Rauchtöpfe gezählt wurden, als eigentlich gezündet wurden.

Münster

Bei Preußen Münster ist der gerade erst abgekühlte Konflikt zwischen aktiver Fanszene und Verein wieder hochgekocht. Weil es beim Heimspiel gegen den 1. FC Magdeburg Mitte Dezember am Standort der Ultras in Block O eine Pyroshow gab, entschied sich die Verein auf Betreiben des umstrittenen Veranstaltungssleiters Thomas Hennemann dazu, neue Maßnahmen einzuführen. So soll Block O, der wie alle anderen Blöcke im Stehplatzbereich des Preußenstadions normalerweise frei zugänglich ist, nur noch über die Sitzplatztribüne erreichbar sein. Von den benachbarten Stehplatzblöcken soll der Bereich hingegen nicht mehr erreichbar sein. Das wird damit begründet, Pyrotechnik zu finden. Die aktive Fanszene des SCP, die

sich nach der Auflösung von Deviants und Gruppo Resistente vor einiger Zeit neu zusammengefunden hat, kritisiert die Maßnahme in einem Statement deutlich und hat angekündigt, unter diesen Umständen bis auf weiteres bei Heimspielen keinen Support zu organisieren.

Man sieht in der Abtrennung des eigenen Blocks den Versuch, die aktive Fanszene vom Rest des Anhangs in einem Hochsicherheitstrakt zu isolieren. Außerdem wird kritisiert, dass die Entscheidung lediglich im kleinen Kreis ohne Fanvertreter und Fanprojekt getroffen wurde. Für die Fanszene kommt die Maßnahme außerdem zur Unzeit, weil durch einen Sieg in Jena gerade wieder etwas Hoffnung im Abstiegskampf der 3. Liga aufgekommen war. Schon in der Vergangenheit hatte der Verein unter anderem mit Materialverboten auf Pyroshows im Heimbereich reagiert, diese aber auch schnell wieder beendet, als man offenbar die Sinnlosigkeit dieser und ähnlicher Maßnahmen erkannt hat. Gelernt hat man daraus offensichtlich nicht.

Nachtrag: Kurz vor dem Spiel hat der Verein die Maßnahme zur Bewährung ausgesetzt, sodass die Stellungnahme offenbar ihre Wirkung gezeigt hat. Allerdings will man bei weiteren Pyroeinlagen den Block O komplett sperren.



TERMINE

Di. - 04.02.2020	20.45	SV Werder Bremen - Borussia Dortmund
Sa. - 08.02.2020	18.30	Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund
Fr. - 14.02.2020	20.30	Borussia Dortmund - SG Eintracht Frankfurt
Di. - 18.02.2020	21.00	Borussia Dortmund - Paris Saint Germain
Sa. - 22.02.2020	15.30	SV Werder Bremen - Borussia Dortmund
Sa. - 29.02.2020	15.30	Borussia Dortmund - SC Freiburg
Sa. - 07.03.2020	18.30	Borussia Mönchengladbach - Borussia Dortmund

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de